REGIONALER PLANUNGSVERBAND OBERPFALZ-NORD

Niederschrift

über die

öffentliche Sitzung

des Planungsausschusses

am 19.11.2015

im Rathaus in Sulzbach-Rosenberg

Beginn 10.⁰⁷ Uhr
Ende 12.¹⁷ Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit
2. Örtliche Rechnungsprüfung 2014 und Entlastung
3. Regionalplanfortschreibung sachlicher Teilabschnitt B IV 2.1
„Gewinnung und Sicherung von Bodenschätzen“ (25. Änderung des Regionalplans)
Sachstands- und Umweltbericht, Beteiligungsverfahren?
4. Regionalplanziel B VII 3.2.1
Bauleitplanung der Gemeinde Steinberg am See für den Bereich „Retzer Schübl“
5. Raumordnungsverfahren zum Ersatzneubau der 380-kV-Leitung
„Ostbayernring“ (Redwitz – Mechlenreuth)
Verfahrensstandsbericht, evtl. Äußerung im Anhörungsverfahren
6. Windenergieplanung
Planungsstandsbericht, Parameter und Kriterien, weiteres Vorgehen
7. Bedarfsplanfortschreibung hausärztliche Versorgung – Teilung der Mittelbereiche
Bericht zum überarbeiteten Entwurf
8. Reform des Landesentwicklungsprogramms 2013
Bericht des neuen LEP-Managers Thees Struthoff, StMFLH
9. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung, Beschlussfähigkeit

Verbandsvorsitzender Landrat Andreas Meier begrüßt Frau MdB Lanzinger, die Landratskollegen und OB Seggewiß, alle weiteren Planungsausschuss-Mitglieder und Stellvertreter, die Regierung mit Herrn Koch, Herrn Kreißl und Herrn Birnbaum sowie die Verwaltung und Medienvertreter. Den Bürgermeistern Karl Bley und Hans Prechtl gratuliert der Vorsitzende zur erhaltenen Kommunalen Verdienstmedaille des Freistaats Bayern.

Anhand der rechtzeitig versandten Ladung vom 16.10.2015 und der Anwesenheit von 21 Ausschussmitgliedern bzw. vier Stellvertretern wird die Beschlussfähigkeit für die Sitzung festgestellt. Gegen die Tagesordnung gibt es keine Einwände.

Hausherr Bürgermeister Michael Göth begrüßt seinerseits die Anwesenden im imposanten Rathaussaal unter den Portraits von Königinmutter Franziska Dorothea und Pfalzgraf Christian August, der 1652 das Simultaneum einführte und nachfolgend die Annaberg-Wallfahrt wieder begründete.

Ab 1853 wird Sulzbach-Rosenberg natürlich unter dem Stichwort Maxhütte mit der Eisenverhüttung verbunden. Deren Niedergang um die Jahrtausendwende läutet eine neue Entwicklung ein, sodass heute bei einem Bevölkerungsanteil von 18 % ca. 1/3 der Arbeitsplätze des Landkreises in der Stadt beheimatet sind. Neue Gewerbeflächen, Schulinvestitionen und verschiedene weiche Standortfaktoren haben dies bewirkt.

TOP 2: Örtliche Rechnungsprüfung 2014 und Entlastung

Der Prüfungsbericht der Stadt Amberg vom 08.10.2015 ist mit der Sitzungsladung versandt worden.

Da von keiner Seite dazu Aussprache gewünscht wurde, ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Der Prüfungsbericht der Stadt Amberg vom 08.10.2015 wird zur Kenntnis genommen.

Die Jahresrechnung 2014 wird mit folgenden Zahlen festgestellt:

Verwaltungshaushalt	61.454,32 €
Vermögenshaushalt	<u>13.476,52 €</u>
Gesamthaushalt	74.930,84 €

Zur Entlastung übernimmt stv. Vorsitzender OB Kurt Seggewiß die Sitzungsleitung. Ohne Wortmeldung ergeht weiterer einstimmiger

Beschluss:

Für die Jahresrechnung 2014 wird Entlastung erteilt.

TOP 3: Regionalplanfortschreibung sachlicher Teilabschnitt B IV 2.1 „Gewinnung und Sicherung von Bodenschätzen“ (25. Änderung des Regionalplans)

Verbandsvorsitzender Meier berichtet, für 2016 ist eine umfangreichere Teilfortschreibung zur Aktualisierung des Kapitels Bodenschätze vorgesehen. Vorgezogen sollten zwei kleinere Maßnahmen werden und zur 25. Änderung des Regionalplans führen. Die Unterlagen dazu befanden sich bei der Sitzungsladung.

Zur Sache führt Herr RR Kreißl zunächst grundsätzliches zum Stand und Hintergrund der regionalen Rohstoffplanung an und erläutert dann die konkreten Maßnahmen Nat 5 und 6, Nat 38 sowie Nat 41 und 42 (**siehe Folien in der Anlage**). Zu Nat 38 erhält Bürgermeister Hubert Kraus, Pullenreuth, das Wort und erläutert die Zwänge seiner Gemeinde hinsichtlich der Trinkwassergewinnung, in die das im Regionalplan ausgewiesene Vorranggebiet für Naturstein (Marmor) Nat 38 einbezogen werden müsse. Herr Kreißl hält dem die langfristig notwendige Rohstoffsicherung entgegen und verweist auf den Kompromissvorschlag der teilweisen Reduzierung des Vorranggebiets. Bürgermeister Kraus ist dies nicht ausreichend, weil die Gemeinde keine Alternativen zur Trinkwassererschließung habe und diese der Rohstoffsicherung vorgehen müsse, zumal kein Marmorabbau erfolge. Von Landrat Wolfgang Lippert kommt deshalb der Vorschlag, das Rohstoffgebiet ganz zu streichen. Auf die Frage von OB Seggewiß nach der Marmorqualität antwortet Herr Kreißl, diese sei sehr hoch aber die Abbaubedingungen wären schwierig. Vorsitzender Meier schlägt vor, in die Anhörung zu gehen und die Wasserversorgung vorrangig zu sehen.

Danach fasst das Gremium einstimmigen

Beschluss:

Der vorliegende Entwurf der 25. Änderung des Regionalplans „Rohstoffe 2015“ vom 01.09.2015 wird unter Betonung des besonderen Stellenwerts der Wasserversorgung grundsätzlich befürwortet. Der Verbandsvorsitzende wird beauftragt, das Anhörungsverfahren mit Auslegung einzuleiten und eine Frist von sechs Wochen vorzusehen. Der Regionsbeauftragte erhält den Auftrag, die hierfür erforderlichen

Arbeiten durchzuführen, eingehende Stellungnahmen auszuwerten und über das Ergebnis zu berichten.

TOP 4: Regionalplanziel B VII 3.2.1

Bauleitplanung der Gemeinde Steinberg am See für den Bereich „Retzer Schübl“

Vorsitzender Meier verweist auf die versandten Sitzungsunterlagen, wonach das o.g. Regionalplanziel einer beabsichtigten Wohnbaulandausweisung der Gemeinde entgegenstehe und fraglich ist, ob bzw. wie beides unter einen Hut zu bringen sei.

Anhand von fünf Folien (**siehe Anlage**) erläutert Herr Kreißl den Sachverhalt, wonach auf dem Geländesporn eine besondere Eignung für touristische Einrichtungen bestehe und deshalb gegen konkurrierende Nutzung zu sichern sei. Einem WA-Gebiet könne regionalplanerisch nur zugestimmt werden, wenn durch bauleitplanerische Festlegungen die Erholungsnutzung gewährleistet bliebe. Bei der demnächst anstehenden Regionalplanaktualisierung werde das gesamte Erholungskapitel überarbeitet und an neuen Fachbeiträgen orientiert in ein Anhörungsverfahren gehen.

Bürgermeister Harald Bemmerl zeigt sich mit der angebotenen Abstimmung im Bauleitplanungsverfahren einverstanden. Landrat Thomas Ebeling wäre eine Teiländerung vor der Regionalplanfortschreibung lieber. Dazu erläutert LRD Axel Koch, dass dazu auch ein Verfahren erforderlich wäre, während die vorgeschlagene Abstimmung mit der Bauleitplanung der Gemeinde eine sofortige Weiterverfolgung ihrer Absichten ermögliche. Vorsitzender Meier formuliert dann folgenden einstimmigen

Beschluss:

Einer Wohnbebauung könne zugestimmt werden, wenn die Bauleitplanung eine Erholungsnutzung weiterhin konfliktfrei ermöglicht und in einer Regionalplanfortschreibung das bisherige Erholungskonzept aktualisiert wird.

TOP 5: Raumordnungsverfahren zum Ersatzneubau der 380-kV-Leitung „Ostbayernring“ (Redwitz – Mechlenreuth)

Dazu führt LRD Koch aus, in Kürze würden die bei den Regierungen von Oberfranken und der Oberpfalz eingereichten Unterlagen abgeprüft sein und das Raumordnungsverfahren könne gestartet werden. Dies ist inzwischen mit Einleitungsschreiben vom 30.11.2015 erfolgt.

Die Planungsunterlagen und weitere Informationen sind inzwischen für jedermann unter <http://www.regierung.oberpfalz.bayern.de/leistungen/landesplanung/recht/rov/rov.htm> abrufbar.

Die von Herrn Koch in seinem Vortrag verwandten Folien befinden sich in der Anlage zu dieser Niederschrift.

Zur Sache führte MdB Barbara Lanzinger anschließend aus, dass in Berlin demnächst auch der Zielort der Gleichstromtrasse festgelegt werde, die Trasse selbst aber technisch getrennt vom Ostbayernring verlaufen solle und die Diskussion um Erdverkabelung anhalte.

Der Ostbayernring müsse aber davon unabhängig betrachtet werden, weil er v.a. der Netzstabilität und -verstärkung diene und v.a. regional gebraucht werde. Inwieweit dafür eine Erdkabel-pilotprojektförderung für Teilstrecken sinnvoll sei, müsse genau abgewogen werden.

Landrat Richard Reisinger äußert dazu die Befürchtung, die HGÜ werde nicht wegzudiskutieren sein und dann ist die Frage schon entscheidend, ob nur ein Graben möglich wäre. Landrat Lippert ergänzt, es gibt schon massiven Widerstand in der Bevölkerung und deshalb wäre die Verkabelung schon genau zu prüfen, auch wenn evtl. größere Abstände wegen der Wärmeentwicklung nötig würden. Die Bayer. Staatsregierung will aber kein Erdkabel für den Ostbayernring. Vorsitzender Meier erwägt, eine entsprechende Forderung trotzdem zu erheben, was Landrat Ebeling wegen fehlender Ankündigung in der Tagesordnung für problematisch hält und auch weil im Raum Schwandorf Ost- oder Westtrassenführung nicht geklärt ist. Dazu verweist Herr Koch auf das ROV, in dem fachliche Gründe für die Abwägung der Trassenvarianten maßgeblich sein werden.

Derzeit ist von den Antragsunterlagen auszugehen, die nur den Ostbayernring betreffen. Eine Änderung oder Ergänzung hinsichtlich HGÜ bleibe abzuwarten.

Hinweis: Inzwischen hat der Bundestag am 03.12.2015 durch Verabschiedung des Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen des Energieleitungsbaus festgelegt:

- **Endpunkt Landshut für die HGÜ-Leitung und**
- **Ostbayernring als Freileitung (d.h. ohne Erdkabel-Pilotprojekt).**

TOP 6: Windenergieplanung

Entsprechend der bisherigen Beschlusslage, die Planung wegen 10H vorsorglich zu aktualisieren, war mit der Sitzungsladung eine umfangreiche Ausarbeitung des Regionsbeauftragten versandt worden.

Anhand mehrerer Folien und Karten – **die dem Protokoll beigelegt sind** – erläutert Herr Kreißl vom aktuellen Planungsstand ausgehend das weitere Planungsverfahren in drei Stufen mit harten Ausschlusskriterien, zu definierenden weichen Ausschlusskriterien und Einzelfallprüfungen der Potentialflächen (Restriktionskriterien) und zeigte abschließend auf, welche anschließenden Behandlungsvarianten für den Planungsentwurf möglich wären.

Landrat Reisinger hält Planungsvarianten für sinnvoll, weil Expertenmeinungen sicher unterschiedlich ausfallen werden. Vorsitzender Meier spricht sich deshalb für eine vorgeschaltete Abstimmung der Kriterienkataloge mit den Kreisverwaltungsbehörden aus. OB Seggawiß kritisiert die lange Verfahrensdauer und bittet, jetzt zügig zu einem Ergebnis zu kommen, obwohl bei prognostizierten 1,7 % Potentialfläche wohl schnell wieder von Verhinderungsplanung die Rede sein könnte. Vorsitzender Meier mahnte, dass es v.a. auf Sorgfalt ankomme und es dem Verband nicht anzulasten sei, wenn sich Rechtslage, Rechtsprechung und andere Rahmenbedingungen ständig änderten. Abschließend einigte sich der Planungsausschuss darauf, zunächst die Kreisverwaltungsbehörden einzubinden und nach durchgeführter SUP einen überarbeiteten Planentwurf vorzulegen, der in die Anhörung gehen soll.

TOP 7: Bedarfsplanfortschreibung hausärztliche Versorgung – Teilung der Mittelbereiche

Herr RR Birnbaum gibt anhand von Folien (**siehe Anlage**) einen kurzen Überblick zum Stand der Mittelbereichsteilung, die das Ziel hat, Land-Stadtwanderungen von Vertragsarztsitzen zu verhindern. Während den Vorstellungen des Planungsausschusses vom 18.06.2015 für Schwandorf und Weiden weitgehend entsprochen wurde (siehe Schreiben vom 07.10.2015), hat die KVB entgegen dem ursprünglichen Stand die Gemeinden Freudenberg und Poppenricht von Amberg-Nord nach Amberg-Süd verschoben. Bürgermeister Pirkl ist da „strikt dagegen“ und habe schon mit der KVB verhandelt. Der RPV wird deshalb nochmals die Ausgangsplanungen gegenüber der KVB einfordern und auch die Nord-

Süd-Teilung von Weiden-Mitte erneut vertreten. Beides ist wegen einer Landesausschusssitzung rechtzeitig mit Mail vom 19.11.2015 erfolgt.

TOP 8: Reform des Landesentwicklungsprogramms 2013

Nach einer Mitteilung von Staatsminister Söder vom 12.05.2015 stehen beim Heimatministerium zwei LEP-Manager als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Für Franken und die Oberpfalz ist dies Herr Thees Struthoff. Er griff bei der Vorstellung seines Arbeitsbereichs v.a. die geplante Lockerung des Anbindegebots heraus, wo beabsichtigt sei, v.a. Bauvorhaben an Autobahnanschlüssen, interkommunale Gewerbe- und Industriegebiete und überörtliche Tourismusprojekte leichter möglich zu machen. Bei weiteren Fachfragen der Raumordnung sollen die LEP-Manager insbesondere unbürokratische Hilfestellung geben. Auf die Frage von Bürgermeister Bley nach Veränderungen am Zentralen Ortesystem bat Herr Struthoff um Geduld, weil das Thema noch intensiv in Arbeit sei.

TOP 9: Verschiedenes

Die nächste Planungsausschuss-Sitzung ist am 31.03.2016 um 10.⁰⁰ Uhr in der Burg Falkenberg vorgesehen.

Regionaler Planungsverband
Oberpfalz-Nord
Neustadt a.d.Waldnaab, 07.12.2015

Andreas Meier
Landrat und Verbandsvorsitzender

Karl Wittmann
Geschäftsführer